

Grüne Berufe im Aufwind

Der Arbeitsmarkt wird immer grüner, weil viele Firmen, Gemeinden und Institutionen auf Nachhaltigkeit setzen. Dadurch bieten sich interessante Perspektiven in den Berufen der Umweltwirtschaft, wie die Online-tagung Umweltjobs der OdA Umwelt vom 19. Januar 2021 zeigte.

Text: Fabrice Müller, journalistenbuero.ch, Stein AG



1 | Reto Schwitter, Bereichsleiter Natur und Landschaft der Zürcher Gemeinde Egg.

2 | Der Bereichsleiter sucht Lösungen, wie das Lokalklima dieses Dorfplatzes in Egg verbessert werden kann.



Bilder: zvg

2

Eine Kiesgrube im Kanton Zürich ist seit ein paar Jahren stillgelegt, weil man sich laut Sebastian Abt, Projektleiter der Abteilung Natur/Boden beim Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB), noch nicht über die Endgestaltung der Kiesgrube einig ist. Die Dynamik, die durch den Kiesabbau und die Wiederauffüllung stetig neuen Lebensraum bot, werde nun durch die Stilllegung unterbunden. «Die fehlende Dynamik führte dazu, dass die Vegetation stark zugenommen hat», berichtet Abt. Angesiedelt haben sich invasive Neophyten wie Essigbaum (*Rhus typhina*), Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*), Sommerflieder (*Buddleja davidii*), Robinie (*Rob-*

nia pseudoacacia) und Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*); Letzteres ist im Kanton Zürich bekämpfungspflichtig. «Die Vegetation besteht mittlerweile mehrheitlich aus invasiven Neophyten», sagt Abt. In den nächsten fünf Jahren soll in der Grube voraussichtlich eine unterirdische Schiessanlage entstehen. Aus diesem Grund soll die Bewirtschaftung der ehemaligen Kiesgrube möglichst kostengünstig durchgeführt werden.

Vernetztes Denken und Handeln

Als ökologischer Berater benötigt Abt ein Grundwissen in den Bereichen Natur und Biodiversität. Besonders im Umgang mit Neophyten muss er wissen, wie sie sich verbreiten und wann sie blühen. Beim Kirschlorbeer (*Prunus lauro-*

cerasus) z. B. tragen offenbar die Vögel viel zur Weiterverbreitung bei. Das Berufkraut werde vor allem durch Menschen und Tiere verschleppt.

Weiter ist im Beruf von Abt lösungsorientiertes Denken erforderlich, schliesslich gilt es in diesem konkreten Fallbeispiel, mit einfachen Massnahmen die Bewirtschaftung der Kiesgrube zu gewährleisten. Weil die Kiesgrube von Landwirtschaftszonen und Wald umgeben ist, wird vom ökologischen Berater ein vernetztes Denken und Handeln erwartet, indem er etwa den Landwirt und den Forstwart mit ins Boot holt. Dies setzt ein hohes Engagement, eine grosse Mo-

fluss auf die Arbeitswelt der Zukunft», sagte Heidi Hofmann, Bereichsleiterin Beruf & Umwelt bei der sanu future learning ag, Biel (Anbieterin von Ausbildung in Umweltberufen). Die ökologische Neuausrichtung der Wirtschaft eröffne in der Arbeitswelt neue Möglichkeiten. Als Folge davon würden Kompetenzen, die einen effizienten und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zum Ziel haben, in der Berufswelt an Bedeutung zunehmen, nicht nur im klassischen Umweltmarkt, sondern auch in erweiterten Bereichen, wo Nachhaltigkeit eine Querschnittsaufgabe ist wie in Energieberatungen für Unternehmen, in der nachhaltigen Mobilität, in der Bio-



3



4

3 | In dieser Böschung einer stillgelegten Kiesgrube siedeln sich invasive Neophyten wie Japanischer Staudenknöterich und Sommerflieder an.

4 | Sebastian Abt, Projektleiter der Abteilung Natur/Boden beim Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB), erarbeitet Lösungen, um Ökologie und Folgenutzung in Einklang zu bringen.

tivation sowie Sozial- und Kommunikationskompetenzen voraus.

Grosser Einfluss auf Arbeitswelt

Welche Perspektiven bieten sich bei Berufen in der Umweltwirtschaft? Mit welchen Themen beschäftigen sie sich? An der Tagung Umweltjobs, organisiert von der OdA Umwelt (Organisation der Arbeitswelt), beantworteten Fachpersonen diese und weitere Fragen. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick in den Arbeits- und Bildungsmarkt, erarbeiteten an Workshops erste Ansätze einer persönlichen Standortbestimmung und schätzten aufgrund ihrer persönlichen Situation die Chancen und Hürden eines Einstiegs in die Umweltwirtschaft ab. «Die globalen Megatrends im Bereich Nachhaltigkeit haben einen grossen Ein-

fluss auf die Arbeitswelt der Zukunft», sagte Heidi Hofmann, Bereichsleiterin Beruf & Umwelt bei der sanu future learning ag, Biel (Anbieterin von Ausbildung in Umweltberufen). Die ökologische Neuausrichtung der Wirtschaft eröffne in der Arbeitswelt neue Möglichkeiten. Als Folge davon würden Kompetenzen, die einen effizienten und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zum Ziel haben, in der Berufswelt an Bedeutung zunehmen, nicht nur im klassischen Umweltmarkt, sondern auch in erweiterten Bereichen, wo Nachhaltigkeit eine Querschnittsaufgabe ist wie in Energieberatungen für Unternehmen, in der nachhaltigen Mobilität, in der Bio-

Grosse Auswahl an Aus- und Weiterbildungen

Wer sich für einen Umweltberuf interessiert, sieht sich jedoch in der Schweiz mit einem Dschungel an verschiedenen Aus- und Weiterbildungen konfrontiert. Zur Auswahl stehen Lehrgänge, Nachdiplomstudien sowie CAS-, DAS- und MAS-Studiengänge an Höheren Fachschulen und Hochschulen. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufslehre EFZ.

Auf der Website umweltprofis.ch bietet eine Datenbank interessierten Personen eine Orientierung für die Standortbe-